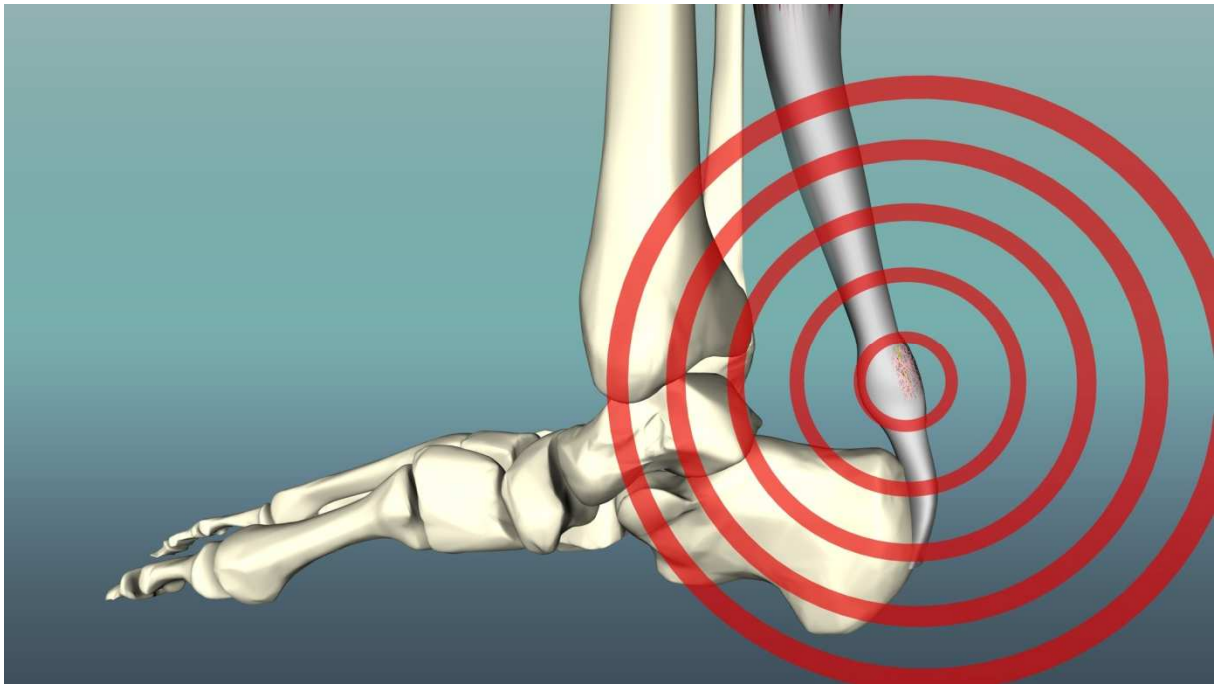


„TendoPlus“



Verletzung der Achillessehne

Ein Achillessehnenriss entsteht meist, wenn das Gewebe der Achillessehne bereits vorgeschädigt ist. Typischerweise schmerzt es nach einer Verletzung nicht in der Nähe der Ferse, sondern zwei bis sechs Zentimeter oberhalb des Ansatzes. Dort wehrt sich der Körper gegen die Überlastung. Er versucht dem schwächelnden Bindegewebe zu Hilfe zu kommen, es zu vermehren und so zu stärken. Diese „Hilfsaktion“ lässt sich von außen gut erkennen, denn die Sehnen verdicken an den Stellen. Es wachsen winzige Blutgefäße ein. Mit den Gefäßen schieben sich Nervenzellen vor – sie melden die Schmerzen. Dieser an sich sinnvolle Umbau hat allerdings einen Haken. Das neue Gewebe ist von minderer Qualität. Die Sehnen sind zwar verdickt, aber nicht besser vor Überlastung geschützt als zuvor.

„TendoPlus“ wurde speziell für das Weichteilgewebe entwickelt. Es wird **peritendinös** nicht in, sondern um das verletzte Sehnengewebe gespritzt. Nach dem Einstich der Nadel wird beim Zurückziehen ein Drittel der Substanz entleert. Kurz bevor die Nadel die Einstichstelle verlässt, wird eine Rotation durchgeführt. Die Nadel wird wieder in Richtung Verletzung geführt und ein weiteres Drittel entleert. Das letzte Drittel wird beim endgültigen zurückziehen der Nadel appliziert. Es bildet sich eine gelartige Struktur, ein so genannter Fibrinkomplex legt sich um die Verletzung. Zusätzlich findet eine aktive Wirkung auf das traumatisierte Gewebe statt, welches die Wundheilung beschleunigt und die Narbenbildung stark einschränkt. Die neu entstandene Sehnenstruktur ist erheblich belastbarer und die Gefahr einer wiederholten Verletzung sinkt.

Die Dosierung beträgt 4 Spritzen, jeweils 1 Injektion pro Woche.